



Peter Arnold  
Referat Bevölkerung, Mikrozensus, Haushaltsstatistiken

Telefon: 03 61 37-84 680  
E-Mail: Peter.Arnold@statistik.thueringen.de

# Der Wanderungssaldo Thüringens von 1989 bis 2014 nach statistischen Merkmalen

*Im vorliegenden Aufsatz wird der Wanderungssaldo Thüringens des Zeitraums von 1989 bis 2014 insgesamt und nach Geschlecht, Altersgruppe und Staatsangehörigkeit (deutsch/nichtdeutsch) dargestellt. Nach den Merkmalen Geschlecht, Altersgruppe und Staatsangehörigkeit gegliedert ergibt sich ein differenziertes Bild.*

## Der Wanderungsverlust Thüringens von 1989 bis 2014

In den zurückliegenden 26 Jahren beläuft sich der Wanderungsverlust Thüringens auf 251 635 Personen. Gemessen an den 2 711 005 Einwohnern Thüringens Ende 1988<sup>1)</sup> entspricht dieses Wanderungsdefizit einem Einwohnerrückgang um 9,3 Prozent (Abbildung 1). Bezogen auf den Sterbefallüberschuss (Geborene minus Verstorbene), der über diesen Zeitraum 265 572 Personen beträgt, hat der Wanderungsverlust einen Anteil von 94,8 Prozent. D.h. an dem durch die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung nachgewiesenen Einwohnerrückgang im Umfang von 517 207 Personen in den 26 Jahren ist der Sterbefallüberschuss zu einem Anteil von 51,3 Prozent und der Wanderungsverlust zu einem Anteil von 48,7 Prozent beteiligt.

**Der Wanderungsverlust entspricht einem Einwohnerrückgang um 9,3 Prozent**

## Der Wanderungsverlust Thüringens von 1989 bis 2014 nach Geschlecht

Nach Geschlecht betrachtet beträgt der Wanderungsverlust bei den Männern 107 285 Personen und bei den Frauen 144 350 Personen. Mit Bezug auf die 1 297 906 männlichen Bewohner Thüringens Ende 1988 kommt dies bei den Männern einem Einwohnerrückgang um 8,3 Prozent gleich (Abbildung 2). Bezogen auf die 1 413 099 weiblichen Bewohner Thüringens Ende 1988 beträgt der Einwohnerrückgang aufgrund des Wanderungsverlusts 10,2 Prozent (Abbildung 3). An dem Einwohnerrückgang insgesamt des Zeitraums 1989 bis 2014 bei den Männern (212 900 Personen) hat der Sterbefallüberschuss einen Anteil von 49,6 Prozent und der Wanderungsverlust einen Anteil von 50,4 Prozent. Bei den Frauen, die einen Einwohnerrückgang insgesamt von 304 307 Personen verzeichnen, überwiegt dagegen mit einem Anteil von 52,6 Prozent die Komponente Sterbefallüberschuss.

**Der Wanderungsverlust entspricht bei den Männern einem Einwohnerrückgang um 8,3 Prozent und bei den Frauen einem um 10,2 Prozent**

1) Gebietsstruktur vom 01.07.1994; ohne die laut Staatsvertrag ab 01.04.1992 zu Sachsen gehörenden Gebiete.

**Abbildung 1: Bevölkerungs- und Einwohnerrückgang bei der Thüringer Bevölkerung 1989 bis 2014**

Merkmale	Anzahl	Anteil an der Bevölkerung vom 31.12.1988	Anteil am Einwohnerrückgang 1989 bis 2014
		Prozent	
Bevölkerung 31.12.1988	2 711 005	100,0	
Bevölkerung 31.12.2014	2 156 759	79,6	
<b>Bevölkerungsrückgang 1989 bis 2014</b>	<b>554 246</b>	<b>20,4</b>	
Sterbefallüberschuss 1989 bis 2014	265 572	9,8	51,3
Wanderungsverlust 1989 bis 2014	251 635	9,3	48,7
<b>Einwohnerrückgang insgesamt 1989 bis 2014</b>	<b>517 207</b>	<b>19,1</b>	<b>100,0</b>
Bevölkerungsrückgang zwischen dem dem 31.12.1988 und dem 31.12.2014 bei dem die Aufgliederung nach natürlicher und räumlicher Bevölkerungsbewegung nicht möglich ist	37 039		

**Abbildung 2: Bevölkerungs- und Einwohnerrückgang bei der männlichen Thüringer Bevölkerung 1989 bis 2014**

Merkmale	Anzahl	Anteil an der männlichen Bevölkerung vom 31.12.1988	Anteil am Einwohnerrückgang 1989 bis 2014 bei den Männern
		Prozent	
Bevölkerung 31.12.1988	1 297 906	100,0	
Bevölkerung 31.12.2014	1 062 930	81,9	
<b>Bevölkerungsrückgang 1989 bis 2014</b>	<b>234 976</b>	<b>18,1</b>	
Sterbefallüberschuss 1989 bis 2014	105 615	8,1	49,6
Wanderungsverlust 1989 bis 2014	107 285	8,3	50,4
<b>Einwohnerrückgang insgesamt 1989 bis 2014</b>	<b>212 900</b>	<b>16,4</b>	<b>100,0</b>
Bevölkerungsrückgang zwischen dem dem 31.12.1988 und dem 31.12.2014 bei dem die Aufgliederung nach natürlicher und räumlicher Bevölkerungsbewegung nicht möglich ist	22 076		

**Abbildung 3: Bevölkerungs- und Einwohnerrückgang bei der weiblichen Thüringer Bevölkerung 1989 bis 2014**

Merkmale	Anzahl	Anteil an der weiblichen Bevölkerung vom 31.12.1988	Anteil am Einwohnerrückgang 1989 bis 2014 bei den Frauen
		Prozent	
Bevölkerung 31.12.1988	1 413 099	100,0	
Bevölkerung 31.12.2014	1 093 829	77,4	
<b>Bevölkerungsrückgang 1989 bis 2014</b>	<b>319 270</b>	<b>22,6</b>	
Sterbefallüberschuss 1989 bis 2014	159 957	11,3	52,6
Wanderungsverlust 1989 bis 2014	144 350	10,2	47,4
<b>Einwohnerrückgang insgesamt 1989 bis 2014</b>	<b>304 307</b>	<b>21,5</b>	<b>100,0</b>
Bevölkerungsrückgang zwischen dem dem 31.12.1988 und dem 31.12.2014 bei dem die Aufgliederung nach natürlicher und räumlicher Bevölkerungsbewegung nicht möglich ist	14 963		

## Der Wanderungsverlust Thüringens von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen

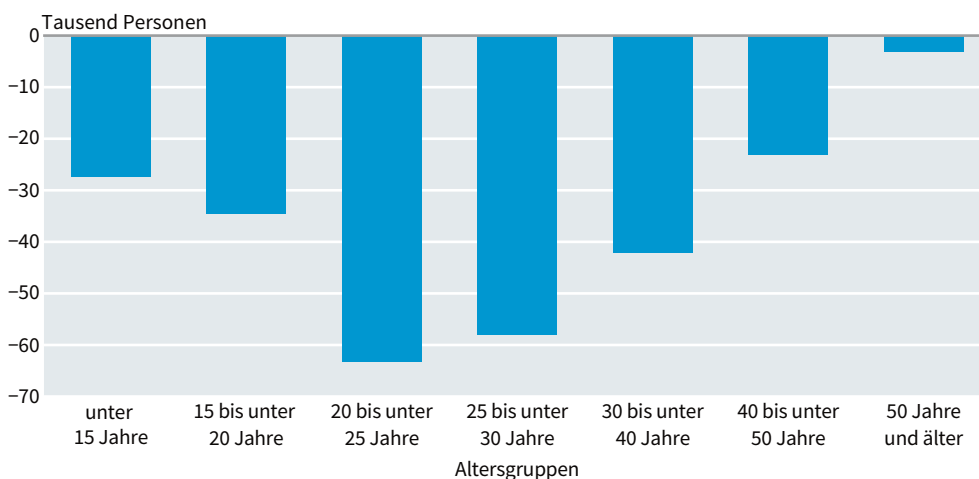
Genauso wie bei der Bevölkerung insgesamt ist auch in allen hier untersuchten 7 Altersgruppen ein Wanderungsverlust zu verzeichnen. Den stärksten Anteil am Wanderungsverlust weist mit einem Anteil von 25,1 Prozent (63 253 Personen) die Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre auf (Abbildung 4). An zweiter Stelle steht mit einem Anteil von 23,1 Prozent (58 093 Personen) die Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahre. Auf die unter 30-Jährigen entfällt ein Wanderungsverlustanteil von 72,8 Prozent (183 235 Personen). Gemessen am Bevölkerungsanteil der Jahre 1989 bis 2014 sind diese Altersgruppen am Wanderungsverlust überproportional beteiligt. In der Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre ist es das 4,1-fache, in der Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahre ist es das 3,5-fache und bei den unter 30-Jährigen ist es das 2,3-fache. Demgegenüber sind die älteren Altersgruppen am Wanderungsverlust stark unterproportional zu ihrem Bevölkerungsanteil beteiligt.

**25,1 Prozent des Wanderungsverlustes entfällt auf die 20- bis unter 25-Jährigen**

Abbildung 4: Der Wanderungsverlust Thüringens von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen

Altersgruppen		Unter 15 Jahre	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 Jahre und älter	Insgesamt	Davon unter 30 Jahre	
Wanderungsverlust	Anzahl	-27 384	-34 505	-63 253	-58 093	-42 216	-23 082	-3 102	-251 635	-183 235	
	in %	10,9	13,7	25,1	23,1	16,8	9,2	1,2	100,0	72,8	
Bevölkerungsanteil 1989 bis 2014		in %	13,8	5,7	6,2	6,5	14,1	14,9	38,8	100,0	32,2
Vielfaches des Wanderungsanteils am Bevölkerungsanteil			0,8	2,4	4,1	3,5	1,2	0,6	1,0	2,3	

Abbildung 5: Der Wanderungsverlust Thüringens von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen



## Der Wanderungsverlust Thüringens von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht

Auch beim Wanderungsverlust der weiblichen Bevölkerung in Höhe von 144 350 Personen ist, wie bei der Bevölkerung insgesamt, in jeder der 7 Altersgruppen ein Wanderungsverlust zu verzeichnen. An der Spitze beim Wanderungsverlustanteil stehen die 20- bis unter 25-Jährigen mit einem Anteil von 27,6 Prozent bzw. 39 859 Personen (Abbildung 6). Bei der männlichen Bevölkerung Thüringens ist es dagegen nur in 6 der 7 Altersgruppen so, dass diese einen Wanderungsverlust aufweisen. Nicht der Fall ist dies in der Altersgruppe 50 Jahre und älter, die im Zeitraum 1989 bis 2014 einen Wanderungsgewinn von 21 Männern verzeichnet. Die zahlenmäßig bedeutendste Altersgruppe ist beim Wanderungsverlust der

**Bei den Frauen weist die Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre den größten Wanderungsverlustanteil auf, bei den Männern ist es die Altersgruppe 25 bis unter 30 Jahre**

Männer die Altersgruppe der 25- bis unter 30-Jährigen mit einem Anteil von 27,1 Prozent (29 027 Personen). Dieser Prozentsatz entspricht dem 3,8-fachen des Anteils der 25- bis unter 30-Jährigen an der männlichen Bevölkerung des Zeitraums 1989 bis 2014. Bei den Frauen verzeichnet die Altersgruppe der 20- bis unter 25-Jährigen einen Wanderungsverlustanteil, der dem 4,9-fachen ihres Bevölkerungsanteils dieser Jahre entspricht. Auch bei den unter 30-Jährigen Thüringens verhält es sich so, dass die Frauen um den Faktor 2,5 und die Männer um den Faktor 2,1 stärker am Wanderungsverlust beteiligt sind als es dem Bevölkerungsanteil über die Jahre 1989 bis 2014 entspricht.

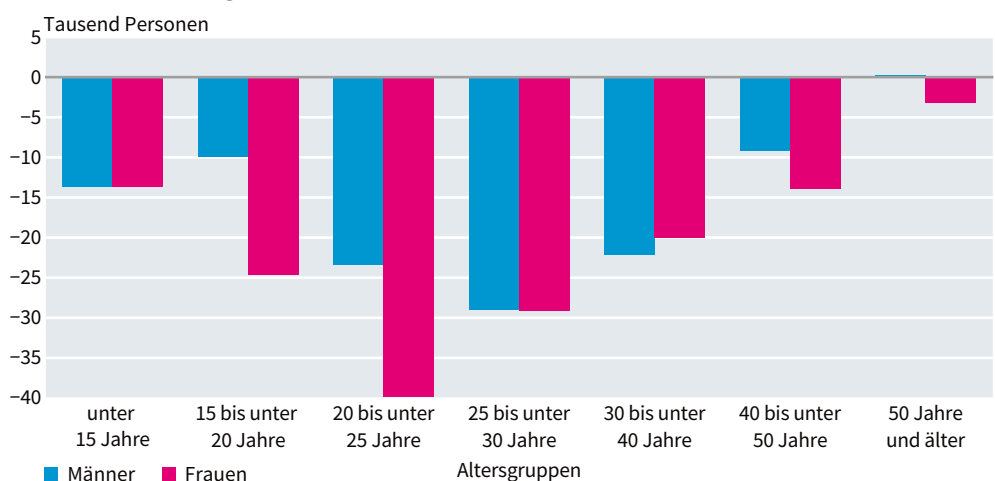
**Den größten Frauenanteil am Wanderungsverlust weist die Altersgruppe der 15- bis unter 20-Jährigen auf**

Bezüglich des Frauenanteils am Wanderungsverlust zeichnet sich folgendes Bild: Hier weisen die Altersgruppen 15 bis unter 20 Jahre und 20 bis unter 25 Jahre mit einem Anteil von 71,5 bzw. 63,0 Prozent den höchsten Frauenanteil auf. An dritter Stelle befinden sich mit einem Anteil von 60,3 Prozent die 40- bis unter 50-Jährigen. Beim Wanderungsverlust der unter 30-Jährigen Thüringens beträgt der Frauenanteil 58,5 Prozent (107 272 Personen). Die Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre ist die einzige Altersgruppe beim Wanderungsverlust, die mit einem Anteil von 52,5 Prozent mehr Männer als Frauen aufweist.

**Abbildung 6: Der Wanderungsverlust Thüringens von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppen		Unter 15 Jahre	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 Jahre und älter	Insgesamt	Davon unter 30 Jahre
MÄNNER	Wanderungsverlust/Anzahl	-13 692	-9 850	-23 394	-29 027	-22 169	-9 174	21	-107 285	-75 963
	Wanderungsgewinn/in %	12,8	9,2	21,8	27,1	20,7	8,6	x	100,0	70,8
	Männeranteil am Wanderungsverlust/in %	50,0	28,5	37,0	50,0	52,5	39,7	x	42,6	41,5
	Bevölkerungsanteil 1989 bis 2014/in %	14,5	6,1	6,7	7,1	15,1	15,6	35,0	100,0	34,4
	Vielfaches des Wanderungsanteils am Bevölkerungsanteil	0,9	1,5	3,2	3,8	1,4	0,5	x	1,0	2,1
FRAUEN	Wanderungsverlust/Anzahl	-13 692	-24 655	-39 859	-29 066	-20 047	-13 908	-3 123	-144 350	-107 272
	Wanderungsgewinn/in %	9,5	17,1	27,6	20,1	13,9	9,6	2,2	100,0	74,3
	Frauenanteil am Wanderungsverlust/in %	50,0	71,5	63,0	50,0	47,5	60,3	x	57,4	58,5
	Bevölkerungsanteil 1989 bis 2014/in %	13,1	5,4	5,7	5,9	13,2	14,2	42,4	100,0	30,2
	Vielfaches des Wanderungsanteils am Bevölkerungsanteil	0,7	3,2	4,9	3,4	1,1	0,7	0,1	1,0	2,5

**Abbildung 7: Der Wanderungsverlust Thüringens über die Jahre 1989 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht**



## Der Wanderungssaldo Thüringens der Jahre 1989 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit

Beim Wanderungssaldo über diese Jahre weisen die Thüringer mit deutscher Staatsangehörigkeit im Vergleich zu den Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit ein unterschiedliches Vorzeichen auf. Während für die Thüringer mit deutscher Staatsangehörigkeit ein negativer Wanderungssaldo im Umfang von 300 929 Personen zu verzeichnen ist (Abbildung 8), weisen die Thüringer mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit einen Wanderungsgewinn über 49 294 Personen auf (Abbildung 10). Bezogen auf die Bevölkerungszahl am 31.12.1988 (2 711 005 Personen) verzeichnet der Wanderungsverlust der Jahre 1989 bis 2014 bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit (300 929 Personen) einen Anteil von 11,1 Prozent. Das ist gegenüber den in Abbildung 1 ausgewiesenen 9,3 Prozent, die den Wanderungsgewinn bei den nichtdeutschen Thüringern mitberücksichtigen, ein um 1,8 Prozent höherer Bevölkerungsrückgang. Oder anders ausgedrückt: Dank der Nettozuwanderung über die Jahre 1989 bis 2014 um 49 294 Personen bei den Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit beträgt der Abwanderungs-bedingte Bevölkerungsrückgang dieses 26-Jahres-Zeitraums „nur“ 9,3 Prozent oder 251 635 Personen und nicht 11,1 Prozent oder 300 929 Personen. (Bezieht man das Jahr 2015 mit seinem Wanderungsgewinn von 24 633 Personen in die Betrachtung mit ein, so beträgt am 31.12.2015 gegenüber dem 31.12.1988 der aus der Abwanderung resultierende Bevölkerungsrückgang 8,4 Prozent oder 227 002 Personen. Im Vergleich zu Ende 2014 ist das gegenüber Ende 1988 ein um 0,9 Prozent oder 24 633 Personen geringerer Abwanderungs-bedingter Bevölkerungsrückgang.)

**Der Wanderungsverlust bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit entspricht einem Einwohnerrückgang um 11,1 Prozent**

## Der Wanderungssaldo Thüringens von 1989 bis 2014 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Am Wanderungsverlust von 300 929 Personen bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit sind die Frauen mit einem Anteil von 55,5 Prozent bzw. 167 015 Personen beteiligt (Abbildung 8). Demgegenüber beträgt der Frauenanteil am Wanderungsgewinn bei den Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit 46,0 Prozent bzw. 22 665 Personen (Abbildung 10).

Genauso wie die Thüringer insgesamt weisen im Zeitraum 1989 bis 2014 auch die Thüringer mit deutscher Staatsangehörigkeit in allen 7 Altersgruppen einen Wanderungsverlust auf (Abbildung 8). Diese Aussage trifft auf beide Geschlechter zu. Auch die Thüringer mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit weisen über die Jahre 1989 bis 2014 in jeder der 7 Altersgruppen einen in die gleiche Richtung weisenden Wanderungssaldo auf. Allerdings ist es in jeder Altersgruppe ein Wanderungsgewinn (Abbildung 10). Das ist sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen der Fall.

**Auch bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit weisen alle Altersgruppen einen Wanderungsverlust auf**

Nach Altersgruppen betrachtet weisen bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit die Altersgruppen 50 Jahre und älter, 15 bis unter 20 Jahre und 40 bis unter 50 Jahre mit 81,0 Prozent, 64,4 Prozent bzw. 60,4 Prozent den stärksten Frauenanteil am Wanderungsverlust auf. Bei den unter 30-Jährigen beträgt dieser Anteil 55,6 Prozent (123 525 Personen). Den niedrigsten Frauenanteil verzeichnen mit 49,0 Prozent die 30-bis unter 40-Jährigen.

Beim Wanderungsgewinn der Thüringer mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind es mit einem Anteil von 64,6 Prozent, 61,4 Prozent bzw. 61,2 Prozent die Altersgruppen 30 bis unter 40 Jahre, 40 bis unter 50 Jahre und 50 Jahre und älter, die den höchsten Frauenanteil aufweisen. Den niedrigsten Frauenanteil am Wanderungsgewinn in der Altersgruppe weisen mit einem Anteil von 34,9 bzw. 41,0 Prozent die Altersgruppen 15 bis unter 20 Jahre und 20 bis unter 25 Jahre auf.

Die Analyse des Wanderungsverlustes von 300929 Personen bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit nach den 7 Altersgruppen zeigt, dass die Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre mit einem Anteil von 26,1 Prozent (78 637 Personen) am stärksten beteiligt ist. Bei den Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit verzeichnen die 20- bis unter 25-Jährigen am Wanderungsverlust einen Anteil von 27,6 Prozent (46 163 Personen). Das ist das 4,9-fache des Bevölkerungsanteils dieser Altersgruppe über die Jahre 1989 bis 2014. Bei den Männern mit deutscher Staatsangehörigkeit ist es in dieser Altersgruppe das 3,7-fache. Und bei den unter 30-Jährigen mit deutscher Staatsangehörigkeit beträgt dieser Faktor bei den Frauen das 2,5-fache und bei den Männern das 2,2-fache.

**Fast Dreiviertel des Wanderungsverlustes bei den Thüringern mit deutscher Staatsbürgerschaft entfallen auf die unter 30-Jährigen**

Während bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit der Wanderungsverlust der Jahre 1989 bis 2014 zu 73,9 Prozent (222 293 Personen) auf die unter 30-Jährigen entfällt, ist es beim Wanderungsgewinn dieses Zeitraums bei den Thüringern mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit ein Anteil von 79,2 Prozent (39 058 Personen). Bei den männlichen Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit beträgt der Anteil der unter 30-Jährigen am Wanderungsgewinn 85,6 Prozent (22 805 Personen). Ein Anteil von 71,7 Prozent (16 253 Personen) ist es bei den weiblichen Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.

**Abbildung 8: Der Wanderungsverlust der Thüringer Männer und Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht**

Altersgruppen		Unter 15 Jahre	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 Jahre und älter	Insgesamt	Davon unter 30 Jahre	
M Ä N N E R	Wanderungsverlust	Anzahl	-18 476	-15 263	-32 474	-32 555	-23 656	-10 317	-1 173	-133 914	-98 768
		in %	13,8	11,4	24,2	24,3	17,7	7,7	0,9	100,0	73,8
	Männeranteil am Wanderungsverlust	in %	50,6	35,6	41,3	50,6	51,0	39,6	19,0	44,5	44,4
	Bevölkerungsanteil 1989 bis 2014	in %	14,6	6,1	6,6	6,9	14,8	15,5	35,4	100,0	34,2
Vielfaches des Wanderungsanteils am Bevölkerungsanteil			0,9	1,9	3,7	3,5	1,2	0,5	0,0	1,0	2,2
F R A U E N	Wanderungsverlust	Anzahl	-18 023	-27 555	-46 163	-31 784	-22 761	-15 724	-5 005	-167 015	-123 525
		in %	10,8	16,5	27,6	19,0	13,6	9,4	3,0	100,0	74,0
	Frauenanteil am Wanderungsverlust	in %	49,4	64,4	58,7	49,4	49,0	60,4	81,0	55,5	55,6
	Bevölkerungsanteil 1989 bis 2014	in %	13,1	5,4	5,6	5,8	13,1	14,2	42,8	100,0	30,0
Vielfaches des Wanderungsanteils am Bevölkerungsanteil			0,8	3,1	4,9	3,3	1,0	0,7	0,1	1,0	2,5
Z U S A M M E N	Wanderungsverlust	Anzahl	-36 499	-42 818	-78 637	-64 339	-46 417	-26 041	-6 178	-300 929	-222 293
		in %	12,1	14,2	26,1	21,4	15,4	8,7	2,1	100,0	73,9
	Bevölkerungsanteil 1989 bis 2014	in %	13,8	5,7	6,1	6,4	13,9	14,9	39,2	100,0	32,0
Vielfaches des Wanderungsanteils am Bevölkerungsanteil			0,9	2,5	4,3	3,4	1,1	0,6	0,1	1,0	2,3

Abbildung 9: Der Wanderungsverlust bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht

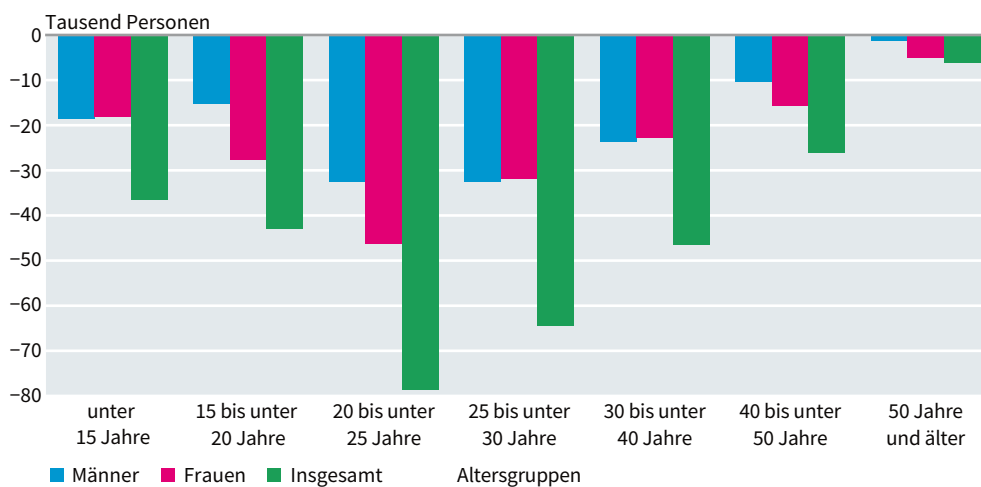
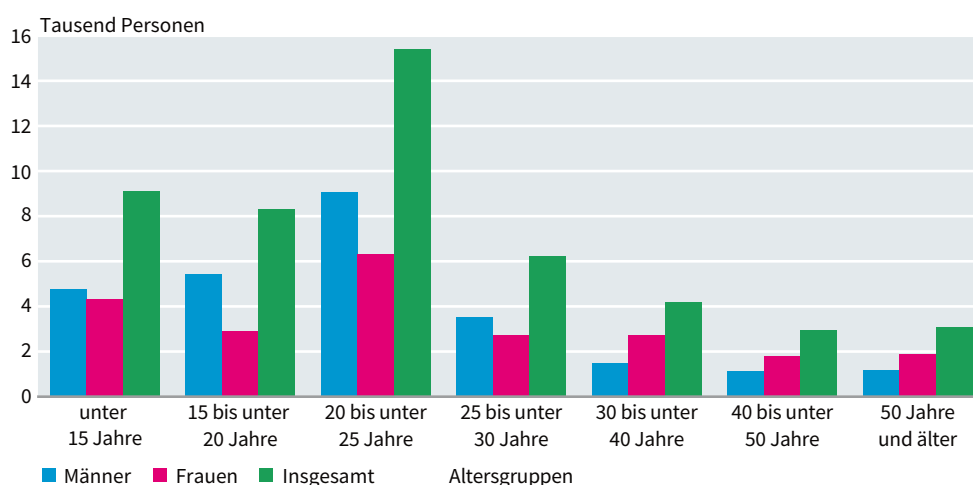


Abbildung 10: Der Wanderungsgewinn der Thüringer Frauen und Männer mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen		Unter 15 Jahre	15 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 Jahre und älter	Insgesamt	Davon unter 30 Jahre	
Wanderungsgewinn	Männer	Anzahl	4 784	5 413	9 080	3 528	1 487	1 143	1 194	26 629	22 805
		in %	18,0	20,3	34,1	13,2	5,6	4,3	4,5	100,0	85,6
	Frauen	Anzahl	4 331	2 900	6 304	2 718	2 714	1 816	1 882	22 665	16 253
		in %	19,1	12,8	27,8	12,0	12,0	8,0	8,3	100,0	71,7
Zusammen	Anzahl	9 115	8 313	15 384	6 246	4 201	2 959	3 076	49 294	39 058	
	in %	18,5	16,9	31,2	12,7	8,5	6,0	6,2	100,0	79,2	
Männeranteil am Wanderungsgewinn	in %	52,5	65,1	59,0	56,5	35,4	38,6	38,8	54,0	58,4	
Frauenanteil am Wanderungsgewinn	in %	47,5	34,9	41,0	43,5	64,6	61,4	61,2	46,0	41,6	

Abbildung 11: Der Wanderungsverlust bei den Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit von 1989 bis 2014 nach Altersgruppen und Geschlecht



## Zusammenfassung

Die Untersuchung zeigt, dass sich der Wanderungsverlust Thüringens über die Jahre 1989 bis 2014 auf 251 635 Personen beläuft. Bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit beträgt der Wanderungsverlust 300 929 Personen. Das ist gegenüber Ende 1988 ein Einwohnerrückgang um 11,1 Prozent. Dem steht ein um das 6,1-fache niedrigerer Wanderungsgewinn von 49 294 Personen bei den Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit gegenüber. 55,5 Prozent des Wanderungsverlustes bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit entfällt auf die Frauen. Beim Wanderungsgewinn bei den Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit ist es ein Anteil von 46,0 Prozent.

Die Analyse macht auch deutlich, dass die jüngeren Altersgruppen im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil der Jahre 1989 bis 2014 überproportional am Wanderungsverlust beteiligt sind. Bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit trifft das mit dem 4,3-fachen am stärksten auf die 20- bis unter 25-Jährigen zu. Das 4,9-fache ist es bei den 20- bis unter 25-Jährigen Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit.

Ein weiteres Ergebnis der Analyse ist, dass sich der Frauenanteil am Wanderungsverlust bei den 20- bis unter 25-Jährigen mit deutscher Staatsangehörigkeit auf 58,7 Prozent beläuft. In der Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit beträgt dieser Anteil 64,4 Prozent. Beim Wanderungsverlust insgesamt (Abbildung 6) beziffert sich der Frauenanteil bei den 20- bis unter 25-Jährigen auf 63,0 Prozent und bei den 15- bis unter 20-Jährigen auf 71,5 Prozent.

Mit Bezug auf die Thüringer mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit beträgt der Frauenanteil am Wanderungsgewinn in der Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre 41,0 Prozent; in der Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre sind es 34,9 Prozent. Am Wanderungsgewinn der Thüringer mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind diese Altersgruppen mit einem Anteil von 31,2 bzw. 16,9 Prozent beteiligt. Bei den Männern verzeichnen die 20- bis unter 25-Jährigen am Wanderungsgewinn einen Anteil von 34,1 Prozent und die 15- bis unter 20-Jährigen einen Anteil von 20,3 Prozent. 27,8 bzw. 12,8 Prozent sind es bei den Frauen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Zum Vergleich: Bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit verzeichnen die 20- bis unter 25-Jährigen am Wanderungsverlust einen Anteil von 26,1 Prozent und die 15- bis unter 20-Jährigen einen Anteil von 14,2 Prozent. Bei den Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit liegen die Anteile bei den 2 betrachteten Altersgruppen bei 27,6 bzw. 16,5 Prozent.

Wie stark der Wanderungssaldo der Jahre 1989 bis 2014 von den unter 30-Jährigen bestimmt wird, ist daraus zu ersehen, dass 73,9 Prozent des Wanderungsverlusts bei den Thüringern mit deutscher Staatsangehörigkeit auf diese Altersgruppe entfällt. Bei den Thüringern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit beträgt der Anteil der unter 30-Jährigen am Wanderungsgewinn 79,2 Prozent. Bei den Männern mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit beträgt dieser Anteil 85,6 Prozent und bei den Frauen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit 71,7 Prozent.